

## Jahresbericht NOMA-HILFE-SCHWEIZ – 2005 (25.7. - 31.12.2005)

(Von der Mitgliederversammlung am 6.6.2006 ohne Gegenstimme genehmigt)

Im ersten Vereinsjahr konzentrierten wir uns auf den **Aufbau des Vereins**. Eine Einladung der von Bertrand Piccard präsidierten Stiftung „Winds of Hope“, in der internationalen Dachorganisation „No-Noma“ mitzuwirken, ermutigte uns. Das No-Noma-Meeting im September 2005 gab uns Gelegenheit, uns mit den verschiedenen **Hilfswerken zu vernetzen**, die im Bereich von Noma (Forschung, Prävention, medizinische Interventionen, soziale Integration etc.) tätig sind.

Ernst Notz und Yves Schumacher besuchten die **WHO in Genf** und unterhielten sich mit dem für Noma zuständigen Stabsarzt. Das Gespräch war informativ. Wir erhielten die Bestätigung, dass die in Zusammenhang mit der Prävention vorgenommene Feldarbeit in Afrika von Ghana und nicht von Genf aus koordiniert und kontrolliert wird. Rapporte über die WHO-Präventionskampagne in Benin, Burkina Faso, Mali und Niger liegen vor.

Zum Aufbau unseres Vereins gehörte auch die Schaffung von **Informationsunterlagen**. Die Produktion der Informationsschrift verzögerte sich jedoch, zumal Bertrand Piccard NOMA-HILFE-SCHWEIZ stärker an seine Stiftung „Winds of Hope“ anbinden wollte. Unterschiedliche strategische Prioritäten in Afrika und divergierende Vorstellungen bezüglich des Fundraisings führten anfangs 2006 dazu, dass fortan beide Organisationen getrennt operieren werden. Neben den Drucksachen konzipierte und realisierte unsere Geschäftsstelle einen professionellen **Internetauftritt**. Die Site [www.noma-hilfe.ch](http://www.noma-hilfe.ch) ist seit Juli 2005 aufgeschaltet.

Unser Vorstandmitglied Olu Onabanjo besuchte im Rahmen einer selbst finanzierten Afrika-reise das Noma-Spital in Sokoto (Nigeria). Er bestätigte, was bereits Yves Schumacher von einem früheren Besuch in Sokoto rapportiert hatte: Die Station wird in medizinischer und organisatorischer Hinsicht effizient geführt. Sie wird namentlich von deutschen und holländischen Hilfswerken unterstützt, die jeweils Chirurgenteams für einen Einsatz vor Ort delegieren. **Handlungsbedarf** besteht dort in erster Linie für die Anschaffung von medizinaltechnischen Einrichtungen und für Präventionsmassnahmen im Umfeld des Spitals. Eine Hilfestellung von NOMA-HILFE-SCHWEIZ wird derzeit evaluiert.

Sorgfältig evaluiert wurde ein Antrag zur Bereitstellung einer **Videodokumentation** über Noma in Afrika, das in den betroffenen Dörfern im Rahmen der Präventionsanstrengungen vorgeführt werden sollte. Das Projekt wurde storniert, zumal vorderhand keine Gewährleistung einer wirksamen Vorführung in den betroffenen Gebieten sichergestellt werden kann. Vorbereitet wurde indessen eine **Medieninformation**, die im dritten Quartal 2006 durchgeführt werden soll.

Eine unerwartete personelle Veränderung erfuhren wir dadurch, dass unser Co-Präsident Ernst Notz definitiv nach Kanada übersiedelte. Obwohl er sich von dort aus weiterhin für Noma engagieren möchte, wird er nicht mehr in der Lage sein, die Anforderungen an das Amt des Co-Präsidenten zu erfüllen. Da auch Yves Schumacher aus persönlichen Gründen als Co-Präsident zurücktreten möchte, wird das Amt eines Präsidenten oder einer Präsidentin neu besetzt werden müssen.

Geschäftsführer Claude Junker hat neben dem Aufbau der Geschäftsstelle an der Lerchenbergstrasse 13, 8703 Erlenbach, sich mit grossem Einsatz auf die Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten **Fundraising-Strategie** konzentriert. Kernzielgruppen bilden politische sowie Kirchengemeinden, Stiftungen und ausgesuchte Unternehmungen. Gleichzeitig hat die Geschäftsstelle eine umfassende **Bedürfnisermittlung** eingeleitet. Das Resultat: Eine Vielzahl von **konkreten Projekten** der mit uns in No-Noma verbundenen Hilfswerken liegt vor. Die Evaluation der entsprechenden Anträge ist derzeit im Gange.

Der Vorstand bedankt sich bei Geschäftsführer Claude Junker für seinen erheblichen ehrenamtlichen Stundenaufwand. Die **administrativen Kosten** konnten daher und dank einer vorsichtigen Investitionspolitik auf einem absoluten Minimum gehalten werden. Die bisher eingenommenen Mittel werden deshalb nahezu vollumfänglich in die zu unterstützenden Projekte einfliessen können.

NOMA-HILFE-SCHWEIZ konzentriert sich neben dem weiteren Vereinsaufbau auf die Verbreiterung der Vereinsbasis. Die bestehenden Mitglieder sind aufgerufen, weitere Sympathisanten zu finden.



Yves Schumacher, Co-Präsident